

## Wie verfasse einen Kommentar im Forum von www.polipedia.at?

### 1. Einloggen

Benutzer:  
  
 Passwort:  
  
 Merken  
  
 Registrieren  
 Passwort vergessen?

Benutzername und Passwort eingeben

### 2. Auf der Startseite den Banner „Demokratie und Rechte in der Arbeitswelt“ anklicken



### 3. Forum „Erfahrungen in der Arbeitswelt“ anklicken



#### 4. Den gewünschten Forums-Eintrag anklicken

Hier kannst Du andere UserInnen von Polipedia.at an deinen Erfahrungen in der Arbeitswelt teilhaben lassen. Schreib, was Dich beim Arbeiten gewundert, gefreut, geärgert und betroffen hat und diskutiere mit anderen jungen ArbeiterInnen und Angestellten, wie auch Arbeits-SpezialistInnen von der AK und engagierten BetriebsrätInnen. Damit du Forenbeiträge verfassen kannst, musst du dich auf [www.polipedia.at](http://www.polipedia.at) einloggen!

Ich befinde mich hier: Foren → Erfahrungen in der Arbeitswelt

Typ	Thema	Autor	Antworten	Neuester Eintrag	Zugriffe
	<b>Wegen Krankheit entlassen?</b> Kübra Atasoy, Schülerin	Team Polipedia 29.03.2010 13:12	0		578
	<b>Geringfügig heißt nicht geringwertig!</b> Susi Haslinger, Arbeitsrechtsberaterin	Team Polipedia 29.03.2010 13:21	0		618
	<b>"Ich schütze Lehrlinge und Jugendlicher!"</b> Nora Miljevic, Betriebsrätin	Team Polipedia 29.03.2010 13:30	0		542
	<b>Ich bin Jüngerin</b> Tamara Punz, Betriebsrätin	Team Polipedia 29.03.2010 13:41	0		450
	<b>Freie Dienstleistungen</b> Robert Stöckl, Arbeitsrechtsberater	Team Polipedia 30.03.2010 10:14	0		420

Zeige Themen:

#### 5. Den Forumsbeitrag lesen. Am Ende des Beitrags ist das Fenster für den Eintrag eines neuen Kommentars, hier den Kommentar eintragen:

Es war lediglich von Verkauf der Rede. Schon bald stellte sich heraus, daß ich auch für das Befüllen der Brötchenwagen (das heißt: eine halbe Stunde im Tiefkühlraum verbringen) und Kaffee servieren zuständig war. Die MitarbeiterInnen waren alles andere als freundlich, aber man schlägt sich eben so durch, wenn man das Geld braucht. Dass ich Massenware war und bin, habe ich allerdings erst gemerkt, als ich nach Monaten gekündigt worden bin. Nicht weil ich schlecht gearbeitet oder weil ich die KundInnen verschreckt hätte, sondern weil ich Fieber bekommen habe und absagen musste. Ich habe mit der Filialleiterin telefoniert, um ihr mitzuteilen, daß ich wohl nicht zur Arbeit erscheinen werde. Ihre Antwort fiel eher knapp aus: „Dann brauchst du nicht mehr wiederzukommen“. Beendet wurde das Gespräch mit einer kurzen Klagsdrohung, für den Fall, dass ich die Arbeitskleidung nicht zurückbringe.

Ich habe mich anschließend an die Arbeiterkammer gewandt, weil ich ja doch etwas anderes unter Kündigungsschutz verstehe, und im Gespräch mit meiner Beraterin hat sich herausgestellt, dass ich zwar geringfügig angemeldet war, aber schon Teilzeit gearbeitet habe und auch nur geringfügig bezahlt wurde.

Mit Hilfe dieser Beraterin konnte ich alle meine mir zustehenden Ansprüche geltend machen und ich habe gelernt, mich nicht auf den guten Willen der Betriebe zu verlassen, sondern meine Rechte einzufordern. Das Wichtigste für SchülerInnen ist aber, sich schon in der Schule über ihre Rechte und Pflichten in der Arbeitswelt zu informieren, um nicht über den Tisch gezogen zu werden.

**Neue Antwort**

Titel:

Antwort

Tip: Benutzen [http://www.foo.com] oder [http://www.foo.com|Beschreibung] für Links.

Datei anhängen:

#### 6. Kommentar schreiben. Versuche dabei, Antworten auf diese Fragen zu geben:

- Welche Erfahrungen werden in diesem Bericht geschildert?
- Was gefällt dir daran / was gefällt dir nicht daran?
- Welche offenen Fragen hast du, was ist dir unklar?
- Hast du ähnliche Erfahrungen gemacht?